

5. November 2010  
Der Standard

## **Grüne drängen auf Notbremse** **"Bures hängt sogar Personenfernverkehr an den Nagel"**

Wien - Welche Kosten der Koralmtunnel für die ÖBB bringt, wenn er einmal gebaut ist, hat die grüne Verkehrssprecherin Gabriela Moser recherchiert. Unter Berufung auf das Management des ÖBB-Teilkonzerns Infrastruktur AG bezifferte sie in einer Pressekonferenz am Donnerstag allein die jährlichen Kosten für Erhaltung und Betrieb des Koralmtunnels mit rund 400 Millionen Euro.

Da die mit mittlerweile fast 14 Milliarden Euro verschuldete Bahn diese Ausgaben nicht stemmen kann, muss Steuergeld eingesetzt werden. Das verschärft die angespannte Situation der Staatsbahn zusätzlich, kann diese doch nicht einmal die (vom damaligen Verkehrsminister Werner Faymann) fixierten 30 Prozent der jährlichen Annuitäten für ihre Schulden bedienen. 70 Prozent sollte der Bund tragen. Um den Bau zu ermöglichen, wird die Regierung laut Standard-Recherchen künftig - zumindest im Fall der Koralmbahn - sämtliche Annuitäten (Zinsendienst, Kapitalkosten) übernehmen und auch die Betriebskosten tragen. Die staatlichen Zuschüsse für Betrieb und Erhaltung des Schienennetzes (derzeit jährlich rund 1,3 Mrd. Euro) müssen somit um mindestens 400 Mio. Euro steigen.

"Damit ist der letzte Spielraum weg", wettet Moser, "denn der Tunnelwahn der Regierung treibt die jährlichen Budgetzuschüsse zum Bahnausbau bis 2020 auf 1,2 Milliarden Euro. Um Geld zusammenzukratzen, hänge Verkehrsministerin Doris Bures (SPÖ) nun den Personenfernverkehr zwischen Graz, Linz und Salzburg "an den Nagel", bei Güterverkehr und Nebenbahnen drohe totaler Kahl- schlag, weil alles Geld in Tunnels fließe. SPÖ-Politiker verteidigten den Bahnausbau. (ung, DER STANDARD; Print-Ausgabe, 5.11.2010)

Link zum Online-Artikel:

<http://derstandard.at/1288659565212/Verkehrspolitik-Gruene-draengen-auf-Notbremse>